

26 WAHL
BEHINDERTENSSPORTLER*IN
DES JAHRES



Behinderten-Sportverband
Niedersachsen



DIE WAHL UND GALA BEHINDERTENSSPORTLER*IN DES JAHRES 2026

Partner:



Das
Fahrgastfernsehen.



Förderer:





Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler, liebe Gäste, liebe Freunde des Sports in Niedersachsen und darüber hinaus!

auf manches im Jahr ist Verlass: auf Ostern, auf Weihnachten – und auf unsere Gala des Behindertensports in Niedersachsen. Jahr für Jahr kommen wir zusammen, um Leistungen zu würdigen, Begegnungen zu ermöglichen und den besonderen Geist unseres Sports zu feiern. Mit ihrer großen Vielfalt an Teilnehmenden sowie Unterstützerinnen und Unterstützern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ist unsere Gala ein bedeutendes Zeichen für gelebten Zusammenhalt in Niedersachsen.

Auch in diesem Jahr gab es eine besondere Veränderung: Unser langjähriger Moderator Andreas Kuhnt hat das Mikrophon an Christina von Saß vom NDR übergeben. Sie hat mit großer Professionalität und Ausstrahlung durch den Abend geführt. Im Mittelpunkt standen jedoch vor allem die beeindruckenden Leistungen unserer sechs Nominierten aus den Regionen Niedersachsens: Jan Malte Brelage, Julian Füllgraf, Helena Klintschar, Jule Lammers, Kyra Liepach und Sören Seebold. Die Auszeichnung zur „Behindertensportlerin des Jahres 2026“ ging schließlich an Helena Klintschar – ein starkes Zeichen und zugleich Ausdruck der engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit unserer drei Verbände: des Behindertensportverbandes Niedersachsen, von Special Olympics Niedersachsen und des Gehörlosen-Sportverbandes Niedersachsen. Helena Klintschar startet für Special Olympics und steht damit exemplarisch für diese gelebte Gemeinschaft.

Nicht alle konnten an diesem Abend vor Ort sein: Unsere Para-Eishockeyspieler waren zeitgleich bei den Paralympischen Winterspielen in Turin im Einsatz. Dort bewiesen sie eindrucksvoll ihr Können – unter anderem mit einem 4:3-Erfolg an diesem Abend.

Die große Resonanz auf unsere Gala zeigt sich auch in der breiten Unterstützung durch unsere Medienpartner sowie durch zahlreiche Förderinnen und Förderer, die uns sowohl materiell als auch mit persönlichem Engagement zur Seite stehen. Grundlage dieses Erfolges ist die gemeinsame Arbeit des BSN und des Landessportbundes Niedersachsen. Dass dies auch politisch getragen wird, unterstrich die Anwesenheit unseres Ministerpräsidenten Olaf Lies ebenso wie die des LSB-Präsidenten André Kwiatkowski und des Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe.

Am Ende dieses besonderen Abends stand ein Gefühl, das uns alle verbindet: die Vorfreude auf ein Wiedersehen. Wir freuen uns auf Ostern, wir freuen uns auf Weihnachten – und ganz besonders auf die nächste Gala, wenn sich die große Familie des Behindertensports erneut im GOP versammelt.

In diesem Sinne blicken wir voller Zuversicht auf das kommende Jahr und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Herzlich-sportliche Grüße
Ihr Karl Finke, Präsident



Die umfangreiche Dokumentation mit Bildern, Videos und Audios finden Sie online unter:
<https://gala.bsn-ev.de>

26. Gala

Behindertensportler*in des Jahres 2026

Viele Premieren und ein vertrautes Gefühl

*Die Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ zu eröffnen, ist nie ganz einfach. Hier treffen sich Menschen, die sich kennen und schätzen, sich füreinander interessieren und Neuigkeiten austauschen wollen. Menschen, die neugierig sind – vor allem auf die Kandidat*innen und darauf, wer die renommierte Wahl denn nun gewonnen hat. So herrscht kurz vor 18:30 Uhr im GOP Valeté-Theater Hannover immer ein fröhliches Palaver, Gelächter, und zwischen den Tischreihen ist kaum ein Durchkommen. So war es auch bei der 26. Auflage, die am 12. März mit der einen oder anderen Neuerung aufwartete und im Vorfeld sicherlich auch deshalb von den Gästen mit Spannung erwartet worden war.*

Neue Gesichter – berührende Geschichten

Bei aller „Familienatmosphäre“ war es auch ein Abend voller neuer Gesichter. Allen voran die jungen Sportler*innen, die zuvor noch nie für die Wahl nominiert waren. Ihre Geschichten faszinierten und fesselten die Gäste, ihr erfrischender Humor verbreitete von der ersten Sekunde an gute Laune. Allen voran die spätere Wahlsiegerin Helena Klintschar. Unerwartet locker, aufgeschlossen und fröhlich antwortete sie auf Fragen, erzählte von ihrem Praktikum im Kindergarten, vom Skifahren und von ihrem großen Traum, bei den Special Olympics Winter World Games 2029 in der Schweiz an den Start zu gehen. Am Ende des Gesprächs griff sie sich noch einmal das Mikrofon: „Ich möchte noch etwas sagen. Danke an meine Trainerin Heidi und an Special Olympics Niedersachsen. Ohne euch könnte ich keinen Sport machen“, sagte sie mit Tränen in den Augen. Ein rührender Moment, dem noch viele an diesem Abend folgen sollten. Denn die anderen Kandidat*innen standen der jungen Skirennfahrerin in nichts nach.



Para Bogensportlerin Jule Lammers sprach vom „Dranbleiben“, um Erfolg zu haben,

zeigte sich dankbar für die Unterstützung ihres Trainers und ihrer Eltern „vor allem,

wenn es mal nicht so läuft“. Kyra Liepach erklärte sehr anschaulich den Unterschied

zwischen Tischtennis „zu Fuß“ und im Rollstuhl und sprach sehr aufrichtig von ihrer Krankheit, die zu ihrer Behinderung geführt hat. Schwimmer Julian Füllgraf begeisterte durch seinen Pragmatismus. „Was muss, das muss“, antwortete er auf die Frage, ob er immer Lust zum Training habe. Etwas ausführlicher fielen die Antworten von Rollstuhlbasketballspieler Sören Seebold aus. „Der Kleinste und immer der Lauteste“ – diesen Stempel trägt der 22-Jährige nicht ohne einen gewissen Stolz. Und Para Eishockeyspieler Malte Brelage grüßte per Video-Botschaft von den Paralympischen Winterspielen aus Cortina d’Ampezzo, wo seine Mannschaft just am Gala-Tag das erste Mal nach 20 Jahren wieder ein paralympisches Spiel gewonnen hatte.



Neue Moderation – bekannter Schwung

Dass die Kandidat*innen auf der Bühne trotz aller Aufregung so aufgeschlossen wa-

ren, lag auch an der großartigen Moderation von Christina von Saß. Nach 25 Jahren übernahm die NDR-Fernsehmoderatorin den Staffelstab von Wahl-Mitbegründer Andreas Kuhnt und machte ihre Aufgabe ganz hervorragend. „Mit der Moderation dieser Gala geht für mich ein kleiner Traum in Erfüllung. Ich bin beeindruckt, wie aus einer Idee



eine solche Erfolgsgeschichte geworden ist und freue mich, dass ich daran teilhaben darf“, sagte sie. Mit Witz und einer charmannten Lockerheit – trotz einer gewissen Nervosität im Vorfeld – präsentierte sie die Bühnengäste, scherzte mit Ministerpräsident Olaf Lies und den Sponsorenvertretern und verlieh dieser feierlichen Veranstaltung von der ersten Sekunde an eine vertraute Zwanglosigkeit. Ja, es gab ernste Themen an diesem Abend: die Barrierefreiheit in Deutschland, der Sportehrengast und Laudatorin Kathrin Boron „Nachholbedarf“ bescheinigte. Oder auch die unglückliche Trainingszeit der Para Eishockeyspieler ab 22:30

Uhr. Doch Christina von Saß jonglierte durch unterhaltsame Überleitungen gekonnt von einem Programmpunkt zum nächsten und verlieh damit dem Abend einen mitreißenden „Flow“.

So wurden die dreieinhalb Stunden der Gala in diesem Jahr besonders kurzweilig, wieder einmal sehr wertschätzend und dadurch zu einem berührenden Erlebnis für die 230 geladenen Gäste aus Sport, Politik



und Wirtschaft. BSN-Präsident Karl Finke bezeichnete diesen Abend entsprechend als „Feier für das barrierefreie Zwischenmenschliche“. Vieles feierte an diesem Abend seine Premiere. Doch unterm Strich war die Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ 2026 wieder einmal das, was liebevoll „Familienfeier des BSN“ genannt wird: voller Herz, voller Emotionen und mit ganz viel Freude am Miteinander!

Heike Werner

Malte Brelage – positiv und selbstbewusst



Live dabei sein konnte Malte Brelage zum Bedauern aller Anwesenden nicht. Nicht zuletzt durch die aus Cortina d'Ampezzo von den Winter Paralympics gesendete Videobotschaft, war der Para Eishockeyspieler dennoch Teil der feierlichen Gala.

Pate Uwe Vogt von AUCOTEC verstand es zudem, die gemeinsame Zeit, die er mit dem sympathischen Sportler zuvor hatte verbringen dürfen, eingehend zu schildern. „Dass ich mich in einen Eishockeyschlitten gesetzt habe und mit Malte auf das Eis gegangen bin, war das Intensivste, das ich bisher ausprobiert habe. Nach einer Stunde war bei mir alles nass. Bei Malte nicht. Es gehört sehr viel dazu, Para Eishockey zu spielen“, erzählte Vogt. Da entstand direkt ein Bild vor dem inneren Auge, das ein verschwitztes AUCOTEC-Vorstandsmitglied

auf einem wackeligen Schlitten neben einem selbstbewussten Para Eishockey-Nationalspieler zeigte. Am Tag der Gala hatte dieser Spieler mit seinem Team etwas Historisches geschafft: Nach 20 Jahren war die Mannschaft zum ersten Mal wieder bei den Paralympics dabei und gewann mit einer herausragenden Energieleistung in einem echten Eishockey-Krimi die Partie gegen die Slowakei. Mit Malte Brelage als jüngstem Kapitän, den die Nationalmannschaft je hatte. „Malte setzt die Reihe der von uns im Rahmen der Wahl und Gala unterstützen

Sportlerinnen und Sportler in eindrucksvoller Weise fort“, freute sich Uwe Vogt auf der GOP-Bühne und hob die besonderen Eigenschaften des Athleten hervor: „Er hat eine sehr positive Ausstrahlung und ein großes Selbstbewusstsein, ohne überheblich zu sein.“ Und wer Malte rund um die Paralympics in den Interviews erleben durfte, merkte schnell, warum er zurecht Kapitän der Nationalmannschaft ist. Überblick, Klarheit und ein gutes Gefühl für seine Teamkameraden sind weitere Eigenschaften, mit denen er dem Team Orientierung und Halt gibt.





Julian Füllgraf – zielstrebig und voller Power



„Was muss, das muss“, antwortete Julian Füllgraf auf die Frage, ob er immer Lust zum Training habe. Doch meistens habe er sehr große Lust, sich auszupowern, wie er auf der GOP-Bühne sagte.

Auch, wenn während eines zweistündigen Schwimmtrainings natürlich nicht „die ganze Zeit durchgeballert“ wird. Im Gespräch mit dem 20-jährigen Para Schwimmer wurde viel gelacht, schon weil Julian in dieser besonderen Bühnensituation ausgesprochen präzise Antworten gab. „Ja!“ sagte er schlichtweg auf die Frage, ob die Paralympics 2028 und die EM-Qualifikation seine nächsten sportlichen Ziele seien. Er sorgte für Staunen, als er erzählte, dass er neun Mal pro Woche trainiert: im Wasser und im Kraftraum. Und das alles neben seinem Beruf als DLRG-Rettungsschwimmer. Da bleibt

nicht viel Zeit für anderes, was Julian aber nicht stört. Im Gegenteil: Für seine Ziele ist der volle Fokus eben nötig. „Ich will einfach allen zeigen, dass ich trotz der Blockaden im Kopf etwas erreichen kann“, sagte er im Video und nickte dazu bekräftigend auf der Bühne. So erntete Julian sehr schnell die Sympathien der Gäste. Ein strahlendes Lächeln, ein bisschen Nervosität – all das war absolut authentisch. Schließlich prasselten an diesem Abend unfassbar viele Reize auf ihn ein, die er aufgrund seiner Behinderung und der daraus resultierenden Reizempfindlichkeit nur schwer filtern kann. Zum Glück

durfte Trainerin Janina Braun mit auf die Bühne, um ihm ein wenig Sicherheit zu geben. Pate Dominik Günther von Volkswagen Sportkommunikation sah sich spätestens an diesem Abend in seinem Engagement bestätigt. „Wir wollten Julian unbedingt unterstützen, weil wir schon allein durch unseren Standort in Osnabrück eine Verbindung zu ihm haben. Er passt durch seine Zielstrebigkeit ganz hervorragend zu uns, und wir sind stolz, ihn präsentieren zu dürfen“, freute er sich.

Helena Klintschar – fröhlich, mutig, überraschend



Sie hat an diesem Abend alle überrascht. Helena Klintschar ist nicht nur zur „Behindertensportlerin des Jahres“ 2026 gekürt worden, sondern hat sowohl im Video-Porträt als auch auf der Bühne begeistert.

Mit unerwarteter Souveränität, einer mitreißenden Fröhlichkeit und Emotionalität hat sie im Gespräch mit Patin Birgit Honé von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und Moderatorin Christina von Saß die Herzen der Gäste im Sturm erobert. Locker und aufgeschlossen antwortete sie auf Fragen, erzählte von ihrem Praktikum im Kindergarten, das ihr so großen Spaß gemacht hat, dass sie sich durchaus vorstellen könnte, dort später einmal zu arbeiten. Sie sprach aber auch vom Skifahren und von ihrem großen Traum, bei den Special Olympics

Winter World Games 2029 in der Schweiz an den Start gehen zu wollen. Birgit Honé zeigte sich sehr fasziniert von der jungen und erfolgreichen Athletin, die Tempo und Geschwindigkeit auf der Piste nicht scheut. „Ich bin wirklich beeindruckt, wie mutig Helena ist. Ich selbst komme aus dem Flachland und würde nicht einmal in der Snow World Bispingen den Berg hinunterfahren“, sagte sie und erntete dafür ein Schmunzeln von Helena. Die 18-Jährige erinnerte sich an ihre gewonnene Goldmedaille bei den Special Olympics Winter World Games 2025 in Tu-

rin und betonte: „Ich konnte es nicht fassen und werde diesen Augenblick nie vergessen.“ Am Ende des Gesprächs ergriff Helena noch einmal selbstbewusst das Mikrophon. „Ich möchte noch etwas sagen: Danke an meine Trainerin Heidi und an Special Olympics Niedersachsen. Ohne euch könnte ich keinen Sport machen“, sagte sie mit Tränen in den Augen. Wie eine echte Profiathletin bedachte sie ihr Umfeld mit Dankesworten. Ein wirklich rührender Moment, dem noch viele an diesem Abend folgen sollten.



Jule Lammers – dankbar und mit Durchhaltevermögen



Nur wenige Prozentpunkte lag Jule Lammers in der Abstimmung hinter Helena Klitschar auf Platz zwei. Dass die Para Bogensportlerin den Sieg ebenso verdient gehabt hätte, wie alle anderen Nominierten auch, betonte nicht nur Laudatorin Kathrin Boron.

Auch die Gala-Gäste hätten und haben sich ihre Entscheidung vermutlich nicht leicht gemacht. Erst recht nicht, nachdem sie Jule Lammers auf der Bühne erleben durften. Die Para Bogensportlerin berührte im Gespräch mit Christina von Saß und Patin Nadine Stegmann-Drüppel von ExxonMobil durch ihr charmant bescheidenes Wesen. Zugleich formulierte sie ihre Antworten souverän und brachte die einzelnen Aspekte direkt auf den Punkt. Zu ihren Erfolgen kommt sie nach eigenen Worten „durch Dranbleiben, gerade wenn es mal nicht so läuft“. Und genau dann ist sie auch unend-

lich dankbar für die Unterstützung, die sie von ihrem Trainer Hermann Nortmann erhält. „Aber auch meine Eltern sind immer für mich da und fahren mit zu Wettkämpfen“, betonte die 22-Jährige. Am wichtigsten war der jungen Frau aus dem Emsland aber zu betonen, dass Bogensport ihr einfach unglaublich viel Spaß mache. Gerade, weil „man nie perfekt ist“, spornt das Streben nach Perfektion sie so sehr an. Hilfreich für weitere Erfolge wären allerdings auch bessere Rahmenbedingungen. Ein großer Schritt dorthin wäre getan, wenn die Para Bogensport-Nationalmannschaft auch ei-

nen Trainer hätte. „Dann könnten wir uns noch mehr auf den Sport konzentrieren, und müssten uns um die Organisation rund um die Anreise und die Wettkämpfe nicht selbst kümmern“, erklärte Jule. Für ihre Patin Nadine Stegmann-Drüppel ist klar: Von der Art, wie selbst südamerikanische Länder Inklusion und die Unterstützung von Menschen mit Behinderung erreichen, könnte sich Deutschland etwas abschauen. Und das bezieht sich nicht nur darauf, dass eine Nationalmannschaft selbstverständlich auch einen Bundestrainer haben müsste, sondern auf das alltägliche Miteinander im Sport.



Kyra Liepach – aufrichtig, berührend, mit Blick nach vorn



Die 29-jährige Sportlerin komplettierte nicht nur das Siegerpodest der Wahl „Behindertensportler*in des Jahres“ 2026 als Drittplatzierte – Kyra Liepach zog auch im Bühnengespräch alle Gäste in ihren Bann.

Als sie sehr anschaulich den Unterschied zwischen Tischtennis „zu Fuß“ und im Rollstuhl erklärte, herrschte konzentriertes Schweigen. Axel Holthaus von Lotto Niedersachsen gestand, dass er nicht mal zu Fuß am Tischtennistisch wirklich gut sei. „Das reicht für mich eher für die ‚Hall of Shame‘“, nahm er Bezug auf die Tatsache, dass Laudatorin Kathrin Boron in die „Hall of Fame des Sports“ aufgenommen wurde, und sorgte damit für Lacher. Als Kyra aber sehr aufrichtig von ihrer Krankheit sprach, die zu ihrer Behinderung geführt hatte, wurde es still im Saal. „Als ich begriffen hatte, dass meine Beine nicht nachwachsen werden,

war das erstmal eine große Herausforderung, mein Leben wieder in den Griff zu bekommen“, beschrieb Kyra die Zeit nach der Amputation und fuhr fort: „Für mich stand aber schnell fest: Man kann den Kopf in den Sand stecken, wichtig ist, ihn wieder herauszuziehen.“ Dabei hatte sie vor allem vonseiten ihres Arbeitgebers immer die volle Unterstützung. „Niemand hat in Frage gestellt, dass ich wieder als Ärztin arbeiten kann“, erinnerte sie sich. Der Sport hat ihr auf dem Weg geholfen und sie „vor einer Menge Probleme bewahrt“. Mit ein Grund, warum Kyra viele Menschen für das Tischtennis begeistern möchte. Gar nicht

so sehr, um international erfolgreich zu werden. Vielmehr, um etwas im Leben zu finden, „das man tun kann“ – egal, ob mit oder ohne Behinderung. „Man braucht nicht viel, um Tischtennis inklusiv zu gestalten und im Verein zu etablieren“, betonte sie. Auch Axel Holthaus sieht in Sachen Inklusion weiteren Handlungsbedarf. „Der Para Sport ist im Laufe der letzten 26 Jahre schon viel mehr in der Gesellschaft ankommen. Wir alle müssen uns aber auch weiter damit befassen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Es ist eine Frage der inneren menschlichen Überzeugung, dass Para Sport einfach dazu gehört“, bekräftigte er.

Sören Seebold – klein, laut und durchsetzungsstark



Das ist dem 22-Jährigen an diesem Gala-Abend bei mindestens einer Person bereits gelungen. Patin Anne Mahler von der Hannoverschen Volksbank will beim nächsten Heimspiel von Sörens Mannschaft Hannover United unbedingt dabei sein. Und das nicht allein, weil sie von Sörens Energie so beeindruckt ist. „Ich habe bisher nur ein Training miterlebt und bin wirklich fasziniert von diesem Sport“, sagte sie und ist überzeugt: „Para Sport gehört einfach in die Mitte der Gesellschaft.“ Vor allem Rollstuhlbasketball versteht sich darauf, Freunde, Familie aber auch viele andere sportbegeisterte Menschen in die Halle zu locken. Sportler wie Sören Seebold haben daran einen enorm großen Anteil. „Mein Antrieb waren vor allem immer Leute, die nicht an mich geglaubt haben. Ihnen habe ich gezeigt, das für unser Team mehr geht, als die 2. Liga“, sagte der Spieler auf der Bühne. Besagte Energie sei dafür verantwortlich, die Zuschauer*innen mitzureißen. Besonders bei den Heimspielen gelinge das außerordentlich gut, weil Hannover United mittlerweile eine echte Fangemeinde hat. Sören sieht diese Unterstützung allerdings nicht als Selbstverständlichkeit, sondern weiß, dass das Team auch für diese Art Erfolg weiter hart arbeiten muss. Deshalb möchte er auch künftig „weiter dranbleiben, weiter laut sein und sich gegen Widerstände durchsetzen.“ Denn sein bisheriger Weg, den er immer mit einer hohen intrinsischen Motivation und Durchsetzungskraft gegangen ist, beweist, dass „klein sein“ in Kombination mit „laut sein“ ein Mittel zum Erfolg sein kann.

„Der Kleinste und immer der Lauteste“ – diesen Stempel trägt Rollstuhlbasketballspieler Sören Seebold nicht ohne einen gewissen Stolz. Eine Eigenschaft, die er gerne beibehalten möchte – in Kombination mit dem Wunsch „jedem zu zeigen, dass unser Sport so geil ist, wie jeder andere Sport auch“.

Danke!

Die Partner unserer Athlet*innen



Uwe Vogt, Pate von Malte Brelage
Aucotec



Dominik Günther, Pate von Julian Füllgraf
Volkswagen Sportkommunikation



Birgit Honé, Patin von Helena Klintschar
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung



Nadine Stegmann-Drüppel, Patin von Jule Lammers
Exxon Mobil

Bei der Wahl und Gala hatten alle sechs Kandidat*innen einen Sponsoringpartner an ihrer Seite. Die Sponsoren nahmen ihre Patenschaft aktiv wahr, so gab es bereits vor der Gala Gespräche, Treffen und gemeinsame Erlebnisse. Es ist ein absolut außergewöhnliches Engagement unserer Wirtschaftspartner.

Ebenso ist die öffentliche Aufmerksamkeit Jahr für Jahr überragend, einfühlsam, interessant und sorgt dafür, dass ein Millionenpublikum unsere Sportler*innen kennenlernen darf. Für die Athlet*innen eine enorme Wertschätzung und eine ehrliche Anerkennung!

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Axel Holthaus, Pate von Kyra Liepach
Lotto Niedersachsen



Anne Mahler, Patin von Sören Seebold
Hannoversche Volksbank

Die Behindertensportler*innen und ihre Laudator*innen seit 2001



Felix Heise, Rollstuhlbasketball	2001	Jörg Sievers, Carsten Linke, Amelie Lux
Jens Schürmann, Rollstuhlbasketball	2002	Gerald Asamoah
Josef Giesen, Para Biathlon	2003	Michael Stich und Fredi Bobic
Avni Kertmen, Para Badminton	2004	Dieter Baumann
Hermann Nortmann, Para Bogensport	2005	Markus Beyer
Thomas Wandschneider, Para Badminton	2006	Robert Enke
Stefan Bäumler, Para Radsport	2007	Florian Kehrmann
Marlies Pille, Fußball ID	2008	Steffi Jones
Edith Voigt, Para Leichtathletik	2009	Hinrich Romeike und Claudia Bokel
Stephan Engelhardt, Para Schwimmen	2010	Franz Beckenbauer und Steffi Nerius
Andrea Borrmann & Eric Machens, Para Tanzsport	2011	Alexander Leipold
Sabrina Elbe, Para Schwimmen	2012	Christian Schulz
Torben Schiewe, Sitzvolleyball	2013	Matthias Steiner

Petra Niemann, Para Radsport	2014	Dieter Hecking
Björn Behnke, Para Ski alpin	2015	Katarina Witt
Linus Natho, Para Schwimmen	2016	Jupp Heynckes
Vico Merklein, Para Radsport	2017	Ewald Lienen
Riekje Heuter, Para Schwimmen	2018	André Breitenreiter
Alexander Budde, Rollstuhlbasketball	2019	Henry Maske
Christiane Reppe, Para Triathlon	2020	Sven-Sören Christophersen
Angelina Salli, Judo ID	2021	Igor Wandtke
Christoph Wilke, Rollstuhltennis	2022	Frank Busemann
Tina Deeken, Para Schwimmen / Triathlon	2023	Timur Oruz
Melanie Wienand, Para Dressursport	2024	Celia Šašić
Jan Haller, Rollstuhlbasketball	2025	Laura Ludwig
Helena Klintscha, Ski alpin	2026	Kathrin Boron

Gesagt, gehört, notiert

Olaf Lies
Ministerpräsident des Landes
Niedersachsen



„Der Abend ist großartig. Man spürt nicht nur die Begeisterung für den Sport, den Menschen mit einem Handicap machen, sondern man sieht auch die besonderen Charaktere dahinter. Ich finde, diese Porträts der Kandidatinnen und Kandidaten sehr beeindruckend. Zu sehen, mit wie viel Ehrgeiz sie ihren Sport betreiben und zeigen, was sie können. Das alles ist viel bedeutender als darüber zu diskutieren, was jemand nicht kann – das ist einfach großartig.“

Carsten Bergmann
Neue Presse

„Die Veranstaltung ist und bleibt eine Leuchtturmveranstaltung für Hannover. Vor allem, weil sie dem Behindertensport den Rahmen gibt, den er verdient. Die Sportlerinnen und Sportler leisten überragende Arbeit, sie sind wirklich super erfolgreich. Sie müssen noch mehr kämpfen als nicht-behinderte Leistungssportlerinnen und -sportler. Umso mehr verdienen sie diesen Rahmen. Und das ist hier im GOP mit der Moderation, mit der Show drumherum wirklich etwas ganz Besonderes und verdient noch viel mehr Aufmerksamkeit.“

Kathrin Boron
Ruderlegende und Laudatorin



„Diese Gala ist eine sehr würdige Veranstaltung. Dafür, dass es eine regionale Veranstaltung ist, befindet sie sich auf einem extrem hohen Niveau. Dass fast 22.000 Menschen für die Kandidatinnen und Kan-

didaten abgestimmt haben, ist ein riesiges Kompliment und zeigt, wie sehr ihre Leistungen gesehen werden und wie sehr sie Menschen bewegen.“

André Kwiatkowski
Präsident LandesSportBund
Niedersachsen
„Hannover ist eine echte Sportstadt. Wir



blicken auch deshalb mit großer Vorfreude auf die FINALS, die im Sommer hier stattfinden werden. Da werden wir nicht nur Spitzensport erleben, sondern auf der Mitmachmeile in der Stadt auch die Gelegenheit haben, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Das gilt für alle Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung und liefert wertvolle Impulse für die Vereine und ihre nachhaltige Sicherung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass wir die Barrierefreiheit von Sportstätten immer mitdenken. Wir vom LSB hängen das ganz hoch auf und beraten Kommunen diesbezüglich, wenn es um den Bau von Sportstätten geht.“

Uwe Vogt
AUCOTEC



„Dass ich mich in einen Eishockeyschlitten gesetzt habe und mit Malte Brelage aufs Eis gegangen bin, war das Intensivste, das ich bisher ausprobiert habe. Nach einer Stunde war bei mir alles nass. Es gehört sehr viel dazu, Para Eishockey zu spielen. Malte setzt die Reihe der von uns im Rahmen der Wahl und Gala unterstützen Sportlerinnen und Sportler in eindrucksvoller Weise fort. Er hat eine sehr positive Ausstrahlung und ein großes Selbstbewusstsein, ohne überheblich zu sein.“

Nadine Stegmann-Drüppel
ExxonMobil

„Wenn ich mich in anderen Ländern umschaue, stelle ich fest, dass dort in Sachen Inklusion Vieles pragmatisch geregelt wird. Sei es in Sachen Gehörlosigkeit oder Sehbeeinträchtigung – alle Menschen bekommen die notwendige Unterstützung, um mitma-



chen zu können. Davon könnte sich Deutschland etwas abschauen.“

Birgit Honé
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
„Ich bin wirklich beeindruckt, wie mutig Helena ist. Ich selbst komme aus dem Flachland und würde nicht einmal in der Snow World Bispingen den Berg hinunterfahren.“



Axel Holthaus
Lotto Niedersachsen



„Der Para Sport ist im Laufe der letzten 26 Jahre schon viel mehr in der Gesellschaft angekommen. Wir alle müssen uns aber auch weiter damit befassen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Es ist eine Frage der inneren menschlichen Überzeugung, dass Para Sport einfach dazu gehört. Um diesen Wandel zu unterstützen, engagieren wir uns auch weiterhin. Ich persönlich finde es beeindruckend, wie menschlich und wie wenig kommerziell es im Para Sport zugeht, und wie viel Unterstützung die Sportlerinnen und Sportler durch das Ehrenamt und die Familien bekommen.“

Gesagt, gehört, notiert

Dominik Günther
Volkswagen Sportkommunikation



„Wir wollten Julian Füllgraf unbedingt unterstützen, weil wir schon allein durch unseren Standort in Osnabrück eine Verbindung zu ihm haben. Er passt zu uns, und wir sind stolz, ihn präsentieren zu dürfen. Ich selbst hatte in der Schule Sport als Leistungskurs, aber das Schwimmen war bei mir immer das Schlechteste. Ich habe zwar schon mal einen Triathlon gemacht, aber inzwischen hoffe ich einfach, dass ich wieder an Land komme, sollte ich mal ins Wasser fallen“

Anne Mahler
Hannoversche Volksbank
„Für mich gehört Para Sport in die Mitte der Gesellschaft. Ich selbst bin durch das Reiten damit groß geworden. Aber es muss noch



viel mehr zur Normalität werden. Für uns ist es das bereits. Schließlich engagiert sich die Volksbank vielfältig für die Gesellschaft, da gehört Para Sport natürlich dazu.“

Patrick Weinhold
Leiter Landesfunkhaus



„Ich bin zum ersten Mal bei der Gala dabei. Es ist ein großartiger Abend voller Emotionen. Man fühlt hier die Nähe zu den Menschen. Ich bin auf vielen Veranstaltungen unterwegs, aber diese hier ist wirklich außergewöhnlich. Hier stehen wirklich die Menschen im Fokus, die Atmosphäre und die Geschichten der Kandidatinnen und Kandidaten sind sehr ergreifend, die Gespräche extrem spannend. Hier ist einfach ganz viel Herz dabei, das erlebt man nicht so oft.“

Karl Finke
Präsident Behinderten-Sportverband
Niedersachsen



„Wir feiern hier heute Abend das barrierefreie Zwischenmenschliche. Unsere Nominierten sind der Goldstandard für eine inklusive Gesellschaft, für die wir uns einsetzen.“



Was noch geschah

Bezaubernd: Blumen und Applaus für alle



Dieser Abend war bunt, und das nicht nur durch das abwechslungsreiche Programm. Assistent Benny überreichte an diesem Abend zahlreiche Blumensträuße, aber auch tolle Präsente der Parfümerie Liebe an die Sportler*innen. Dafür wurde er mit mindestens genauso viel Beifall bedacht, wie alle anderen, die Teil des Bühnenprogramms waren.

Die Wünsche
des Abends

Kurios: Goldbarren ohne Gewinner



Zum ersten Mal in der Geschichte der Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ und der großen Tombola, an der die Wähler*innen durch ihre Stimmabgabe teilnehmen, gab es niemanden, der den Hauptpreis entgegennahm. „Die Person, die den Goldbarren gewonnen hat, hat sich bisher noch nicht bei uns gemeldet“, bedauerte Axel Holthaus von Lotto Niedersachsen. Doch der Gewinn ist nicht verloren. „Wie bei allen Gewinnen, warten wir drei Jahre darauf, dass der Gewinner oder die Gewinnerin sich bei uns meldet“, versicherte er.

„Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland“ (Olaf Lies, André Kwiakowski, Belit Onay, Kathrin Boron)

Einzigartig: Showpunkte des GOP



Abraham Dereje, das Duo Bliss und das Duo Shum waren die einzigartigen Show-Highlights an diesem Gala-Abend. Mit Jonglage, Partner-Akrobatik am Pole und im Cyr Wheel rissen die Ensemblemitglieder aus der aktuellen GOP-Show „Suprise“ das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Das machte Lust auf mehr!

„Viel mehr Menschen, die Tischtennis spielen“ (Kyra Liepach)

Stark: Geballte Frauenpower



Von „geballter Frauenpower“ sprach Christina von Saß gleich zu Beginn ihrer Moderation und bezog das zunächst vor allem auf sich selbst und Nadine Madzat, die Direktorin des GOP. Dass darüber hinaus auch das Siegerpodest der Wahl fest in weiblicher Hand sein sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch keiner der 230 Gäste. Erst am Ende wurde klar: Die Kandidatinnen Helena Klintschar, Jule Lammers und Kyra Liepach verbuchten auf den Plätzen eins, zwei und drei die meisten Stimmen.

„Weiterhin laut sein und mich gegen Widerstände durchsetzen“ (Sören Seebold)

Im Bilde: Videobotschaft von Malte Brelage



Er hatte eine gute Entschuldigung für sein Fernbleiben. Kandidat Malte Brelage konnte als einziger der sechs Nominierten an diesem wundervollen Abend nicht persönlich teilhaben. Die Teilnahme an den Paralympics und das an diesem Gala-Tag gewonnene Spiel waren eindeutig wichtiger. Doch Maltes Videobotschaft aus Cortina d'Ampezzo sowie die unterhaltsamen Schilderungen seines Paten Uwe Vogt von AU-COTEC vom gemeinsamen Trainingstermin erweckten den Eindruck, dass er leibhaftig Teil der Gala war.

„Einen Nationaltrainer Para Bogensport“ (Jule Lammers)

Lecker: Schmackhaftes Essen – bezaubernde Klänge



Ein besonderer Dank der Moderatorin Christina von Saß ging an diesem Abend an all diejenigen, die für das leibliche und seelische Wohl der Gäste sorgten. Das engagierte Service-Team des GOP zauberte wieder einmal ein vorzügliches und ein von der Küche mit viel Liebe zubereitetes Drei-Gänge-Menü auf die Tische. Zu der bezaubernden Stimme von Sängerin Svenja Schmidt und ihren einfühlsamen Pianoklängen schmeckte es den Gästen gleich noch einmal so gut.

„Noch mehr Unterstützung für den Para Sport“ (Nadine Stegmann-Drüppel)

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30167 Hannover
www.bsn-ev.de

Redaktion und Text:

Heike Werner

Gestaltung und Layout:

ff.mediengestaltung GmbH
www.ff-gmbh.de
© ffmedien

Bildnachweise:

Alle Bilder von der Gala: Volker Minkus
Seite 7: Das Fahrgastfernsehen. / Markus Lampe
Seite 8, 14, 16: Das Fahrgastfernsehen. / Axel Herzig
Seite 11, 13: Das Fahrgastfernsehen. / Michael Wallmüller

